

DORSTEN



Keine Hoffnung auf Erhalt der Laurentius-Schule in Lembeck

Bürgermeister: Derzeitige Schüler können noch ihren Abschluss machen **Seite 3**

»Auf Leopold entsteht die größte Galerie Europas«

Christian Plümpe, Geschäftsführer der Prisma GmbH, zu den Plänen der Tempelmann-Gruppe für die Zeche

Die Fußball-Frauen des FC Rhade sind Kreispokal-Sieger 2012

Kallwitz-Elf dominiert ein einseitiges Finale gegen SW Röllinghausen. **Lokalsport**



Guten Morgen

Gewitter und ihre lästigen Folgen

Den Wolkenbruch, der am Samstag trotz gegenteiliger Wetterprognose meines lieben Nachbarn auf mich niederging, hab' ich unbeschadet überstanden. Ich hatte mich zuvor warmgestrampelt auf dem Fahrrad.

Gestern hat's mich wieder erwischt. Geschätzte 30 Meter vom Parkplatz bis ins Trafogebäude der Zeche reichten, um mich bis auf die Haut zu durchnässen. Die Kollegin, die Regen gewünscht hatte, als wir zuvor in der Redaktion schwitzten, konnte ich nur leise verfluchen. Jedenfalls war's dann im historischen Gemäuer schön kühl. Seither ist Nassenspray wieder in ständiger Griffweite. Nie regnet es zur Zufriedenheit aller, besagt ein Sprichwort der Spanier. Warum wissen die so viel über Regen, fragt sich... ma

Helfer gesucht für Senioren

Initiative: Menschen die Brücken bauen

Dorsten. „Menschen die Brücken bauen“ nennt sich eine Initiative von Agentur für Ehrenamt, Seniorenbeirat und Wohnen in Gemeinschaft. Ihr Ziel: Älteren Menschen im Alltag zu helfen, Einsamkeit lindern, Halt geben, Begleiten bei Spaziergängen, Arztbesuchen, Behördenterminen.

Viel Bedarf gibt es auf Seiten der Senioren und auch für die ehrenamtliche Tätigkeit, betonen Hugo Bechter und Friedhelm Ashoff vom Seniorenbeirat. Sie werben um Bürger, die einen von ihnen selbst bestimmten Zeitaufwand für diese Aufgabe erübrigen können. Informationen unter ☎ 02369/248755 (Ashoff); ☎ 02362/3610 (Bechter) oder in der Agentur für Ehrenamt bei Marion Werk, ☎ 02362/793 62.

Heute in unserer Stadt

Novene zu Pfingsten in St. Nikolaus

Unter dem Leitwort „Kraft des Glaubens“ steht die Novene, zu deren Abschluss die Großgemeinde St. Agatha von 19.30 bis 20 Uhr in die St. Nikolaus-Kirche auf der Hardt einlädt. Die Gemeinde versammelt sich zu einem Wortgottesdienst und meditativer Betrachtung vor dem Pfingstfest. Die Novene wird von Gemeindegliedern vorbereitet.



Skulptur bringt „Schwung für Hervest“

Schwung für Hervest sollen acht Skulpturen bringen und an ihren Standorten hinweisen auf Veränderungen, die Projekte der Sozialen Stadt bewirken. Das erste Kunstwerk wurde gestern an der Glück-Auf-Straße/Halterner Straße enthüllt. Es weist hin auf die Aufwer-

tung des Außenbereichs der Augustaschule. Gebaut wurden die hölzernen Halbkreise, die bis Ende Juni an sieben weiteren Orten aufgestellt werden, von 20 Jugendlichen in einem Projekt der Dorstener Arbeit, finanziert vom Jobcenter. „Wir hoffen, dass viele aufmerksam

werden und ins Gespräch kommen“, hofft Jessica Fischer. Sie hat mitgebaut und hofft wie die anderen Jugendlichen auf eine Lehrstelle.

Fotostrecke von der Einweihung der Skulptur www.waz.de/Dorsten

Die Zeche als „Creativquartier“

Vor der Hervest-Konferenz erläutert die Tempelmann-Gruppe den Stand der Entwicklung von Fürst Leopold. Es bleiben noch viele Fragen offen

Von Martin Ahlers

Hervest. Bis aus bunten Präsentationen Realitäten reifen, ist es oft ein weiter Weg. Mit dieser Erkenntnis verließen die Mitglieder der Hervest-Konferenz das Trafo-Gebäude der einstigen Zeche Fürst Leopold. Christian Plümpe, Geschäftsführer der Prisma GmbH, gab dort einen Zwischenbericht zur Entwicklung des historischen Gebäudekomplexes, den die Töchter der Tempelmann-Gruppe zum „Creativquartier Fürst Leopold“ entwickeln.

Ein lange Etappe mit vielen kleinen Schritten liegt hinter den Entwicklern, seit 2008 der Eigentümerwechsel erfolgte und Mitte



Restaurant, Eisdielen und Künstler Norbert Then ziehen ins Trafogebäude (li.), Künstler und Galerien in die Lohnhalle (Mi.), für die riesige Dampfdruck-Zentrale (re.) gibt's noch keine konkrete Nutzungsidee.

FOTOS: FRANZ MEINERT



2011 mit einem städtebaulichen Vertrag die Grundzüge der Planung festgezurrt worden.

Es sei Ziel von Jürgen Tempelmanns Ruhrstadt-Stiftung, die als Eigentümerin der denkmalgeschützten Bauten deren Neubesiedlung fördert, „eine urbane Szene zu schaffen an einem authentischen Ort mit kulturellem Wert“, so Christian Plümpe. Eine „Ruhrstadt-Galerie“ und eine „Ruhrstadt-Akademie“ sollen diesen Anspruch mit Leben füllen, nach Erteilung der Baugenehmigung beginnt nun der Umbau der Lohnhalle zu Ateliers, auf bis zu 4000 qm

sollen die Kreativen ihre Werke ausstellen, in Seminaren ihre Kunst vermitteln. „Es geht dabei nicht um Hobby-Kunst“, betont Christian Plümpe, „auf Leopold wird die größte Galerie Europas entstehen.“

Am weitesten gediehen sind die Arbeiten im Trafo-Gebäude: Norbert Then, künstlerischer Leiter des Projekts, hat sich mit seinem Atelier eingerichtet, im Erdgeschoss plant der Weseler Paolo Torretta ein italienisches Restaurant, Faton Kamberi (Eiscafé Riviera in Hervest) wird dort seine eiskalten Köstlichkeiten anbieten.



Die Kaue mit Platz für 3000 Steh- und 1000 Sitzplätze soll Veranstaltungsort werden. Plümpe: „Wir wollen prominente Künstler nach Dorsten holen.“

Bleibt die Dampfdruck-Zentrale, ebenso gewaltig wie ihre Sanierungskosten. „Es gibt noch keine konkreten Nutzungsideen“, sagt Plümpe, Tagungen und eine „Bürgergalerie“ hält er für möglich. Optimistisch sieht der Prisma-Geschäftsführer die Job-Perspektive: für 100 Beschäftigte in Gastronomie und anderen Dienstleistungen, insgesamt rechnet er mit 600 Arbeitsplätzen im Komplex.

Zukunft für den City-Service

Qualifizierung erfolgt im Hervest-Treff

Hervest. Der City-Service geschätzt von den Bürgern und bei Arbeitslosen als Sprungbrett in eine neue berufliche Zukunft, soll weitergeführt werden im Hervest-Treff an der Halterner Straße 66. Das kündigte Anke Schumacher von der Dorstener Arbeit gegenüber der Hervest-Konferenz an.

Nachdem die Förderung als Arbeitsgelegenheit ausgelaufen ist, stehen dafür nun Mittel aus dem Programm Biwaq (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) zur Verfügung. Kandidaten für die Teilnahme am Programm werde das Dorstener Jobcenter auswählen, so dessen Leiter Herbert Averkamp. „Wir nehmen aber auch freiwillige Teilnehmer, die sich in diesem Bereich engagieren wollen“, so Anke Schumacher. Die Tätigkeit im City-Service könne auch in Teilzeit oder nur stundenweise ausgeübt werden. Voraussetzung: Bewerber müssen zwischen 18 und 60 Jahre alt sein. ma

KOMMENTAR

Eine Nummer kleiner bitte

Man soll nicht undankbar sein. Dass sich Jürgen Tempelmann dem Projekt Fürst Leopold verschrieben hat, verdient Respekt. Wem nach jahrelangem Stillstand alles viel zu langsam geht, der soll bedenken: Der Investor bewegt sich in einem Spannungsfeld, in dem RAG, Verwaltung, Politik, Industrie- und Handelskammer und diverse Verwaltungen ihre Interessen und Belange in Deckung bringen müssen.

Die ersten Gastronomen und Künstler stehen nun in den Startlöchern, erste Genehmigungen für die Handelsflächen, aus deren Erlös der Umbau der Altgebäude finanziert wird, sind auf dem Weg. Nicht nur die Hervestler wünschen sich, dass das Konzept gelingt.

Was angesichts der vielen Hürden erstaunt, sind die schrillen Töne der Entwickler, die gleich von der „größten Galerie Europas“ schwärmen. Nichts gegen einen selbstbewussten Antritt. Aber geht's nicht auch eine Nummer kleiner? Solche Ansagen wecken große Erwartungen und erhöhen ohne Not die eigene Fallhöhe. Denn noch sind große Fragen offen, wie die nach der Zukunft der Dampfdruckzentrale. Noch keine konkrete Idee – das ist nach vier Jahren wenig. Martin Ahlers



Verschenken Sie kein Geld!

Wieder volle Erträge für Ihre Photovoltaik-Anlage!

Auch PV-Anlagen unterliegen der natürlichen Verschmutzung. Rußpartikel aus Kaminen, Heizungen und Industrie sowie Stäube aus der Landwirtschaft tragen genauso zur Verunreinigung bei wie Pollenstaub, Insektenreste und Vogelkot. Die Folgen sind deutliche Leistungsverluste, so daß Sie die vorausgerechneten Erträge nicht mehr erzielen können. Mit einem einfachen Lappentest können

Sie selber feststellen, ob eine Verschmutzung vorliegt. Wir bieten eine **hocheffiziente PV-Anlagenreinigung** mit entmineralisiertem Reinstwasser aus hochmodernen Ionentauschern an. Die Reinigung mit der Teleskopstange erfolgt vom Hubsteiger aus. Auf Wunsch kontrollieren wir mit der Wärmebildkamera, ob Anlagendefekte vorliegen. Sprechen Sie mit uns: Damit Sie wieder die vollen Erträge erzielen.



Sonnenkraft
KNAPP+LASCHINGER
SOLARANLAGENBAU